

# Kultur – Kontakt – Kaffee

Das gestohlene Leben der Lina Zingg  
Autorenlesung



Mittwoch, 31. Mai 2017, 14.30 Uhr  
Kongress- und Kirchgemeindehaus,  
Grüner Saal, Liebestrasse 3, Winterthur

Am 26. Januar 2011 wird Lina Zingg aus ihrer Leibeigenschaft befreit. Sie hat während 53 Jahren ein und derselben Herrin gedient. Als Dienstmädchen in einem Privathaushalt. Ohne freien Tag, ohne Ferien, ohne Lohn. Sie wird auch misshandelt und missbraucht. Auf der Basis umfassender Recherchen hat die Autorin Lisbeth Herger dieses Schicksal einer Bevormundeten nachgezeichnet. Dabei wird auch ein Stück Schweizer Frauen- und Sozialgeschichte sichtbar.

Die Autorin liest aus ihrem Buch und erzählt von ihren Recherchen.

Pressestimmen:

«**Ein erschütterndes Buch.**» Tages-Anzeiger

«**Wohltuend sachlich.**» Neue Zürcher Zeitung

*Lisbeth Herger* ist Journalistin, Trägerin des Zürcher Journalistenpreises 2001 und Sachbuchautorin. 2012 erschien von ihr die erfolgreiche Biografie «Zwischen Sehnsucht und Schande», welche die Verdingkinder-Thematik aus der Perspektive einer betroffenen Mutter erzählt (Hier und Jetzt Verlag). Die Autorin begleitet zudem Menschen beim biografischen Schreiben. Sie lebt mit ihrer Familie in Zürich.

Im Anschluss sind Sie zu einem feinen Zvieri und gemütlichen Gesprächen herzlich eingeladen.

Ihr Sozialdiakonie-Team:

Gabriella Ledermann, Sandro Wasserfallen und Maria Zahnd